

# FELLBACHER ZEITUNG

Amtliches  
Bekanntmachungsorgan  
des Rems-Murr-Kreises

Remstal-Nachrichten  
Oeffinger Zeitung  
Rommelshauer Zeitung  
Schmidener Zeitung  
Stettener Zeitung

Dienstag, 6. Dezember 2011

## Die Geschichte hinter der Geschichte und verborgene Weisheiten

**Fellbach.** Reinhold Finks Hobby ist die Schriftstellerei. Nach mehreren Sachbüchern liegt sein erster Roman vor. *Von Brigitte Hess*

Die einen spielen Karten, andere arbeiten im Garten. Reinhold Fink hat eine andere Leidenschaft: „Manchmal wache ich morgens auf und will einfach nur schreiben“, sagt er. Im Laufe der Jahre hat ihn sein Hobby zu ganz neuen Erfahrungen gebracht, ja man kann fast sagen, sein Leben verändert.

20 Jahre war der Maschinenbau-Ingenieur in der Entwicklung tätig, inzwischen leitet er in seiner Firma das Ideenmanagement, beschäftigt sich mit Kreativitätstechniken und ist zertifizierter Gedächtnistrainer. Sein Job ist, Vorgesetzte so zu motivieren und zu beflügeln, dass sie die besten Ideen für ihre Arbeit haben. Das gelingt. Jährlich tausende von Verbesserungsvorschlägen dokumentieren dies. Demnächst ist Fink noch ausgebildeter Entspannungspädagoge und Kursleiter für Meditation.

Reinhold Finks Eltern stammen aus



Reinhold Fink

Foto: Hess

dem Böhmerwald, und er ist Mitglied im Deutschen Böhmerwaldbund. „Die Thematik hat mich immer sehr beschäftigt“, sagt er. Fink sammelte beispielsweise Ansichtskarten aus dem Böhmerwald: „Ich denke, meine Sammlung ist weltweit die größte.“ Fünf Bücher hat der 59-Jährige über den Böhmerwald und die Geschichte der Menschen dort schon veröffentlicht. Akribisch hat er sich beispielsweise mit „Handel, Gewerbe und Industrie im Böhmerwald zwi-

schen 1930 und 1940“ beschäftigt oder die Zerstörung der dortigen Orte dokumentiert.

Doch inzwischen ist sein erster Roman auf dem Markt. Weil ihn die Naturmystik und besonders die keltische Spiritualität faszinieren, ist dieser Themenbereich in seinen Roman „Zeitenschnur“, der im Frühjahr erschien, eingeflossen. Ein Junge unserer Tage findet über eine Krims-Krams-Kiste seiner aus dem Böhmerwald stammenden Urgroßmutter Zugang zur Geschichte seiner Vorfahren und zu altem Wissen und verborgenen Weisheiten.

Auch seine Frau Elfriede Fink hat ein Buch veröffentlicht, es schildert die Lebensgeschichte eines Böhmerwäldlers, den sie bei einem Aufenthalt dort kennen lernte und dessen Erzählungen sie faszinierten: „In seiner Geschichte spiegelt sich die große Geschichte wider“, sagt Elfriede Fink, die die Schriftstellerleidenschaft ihres Mannes wohlwollend begleitet. Nur weitere Bücher soll er bitteschön nicht mehr kaufen, denn der Platz im Haus wird knapp. Als gelernte Bibliothekarin hat Elfriede Fink die Ehre, alle Ergüsse ihres

Mannes als erste lesen zu dürfen. „Anfangs kam sie nach zehn Minuten mit gerümpfter Nase auf mich zu, da wusste ich Bescheid“, sagt Reinhold Fink. Zunächst belegte er einen Jahreskurs, ein Pilotprojekt von Schriftstellerverband und Volkshochschule, später landete er in der Schreibschule der Kirchheimer Autorin Ulrike Dietmann. „Da habe ich mich richtig wohlfühlt, da bin ich in die Lehre gegangen“,

sagt der dreifache Familienvater nach acht Seminaren.

„Manchmal sehe ich das Geschehen wie einen Film vor mir ablaufen, die Figuren sind wie real und ich brauche nur noch abzuschreiben“, erklärt Reinhold Fink den Sog, der ihn beim Schreiben er-

fasst. Von der ersten Idee an hat er vier Jahre an seinem Buch gefeilt. Jetzt ist das nächste Werk geplant, es soll in Fellbach spielen und auch da gibt es anscheinend manch mystisches Geheimnis zu lüften.

**Info:** „Die Zeitenschnur“ von Reinhold Fink ist bei spiritbooks in Kirchheim erschienen, kostet 17,90 Euro und ist über den Buchhandel oder direkt beim Autor (Telefon 0711/58 67 23) erhältlich.

**„Manchmal sehe ich das Geschehen wie einen Film vor mir ablaufen.“**

Reinhold Fink über die kreative Phase